

Am 1. Mai 1910 wurden in Fabrik- und sonstigen Betrieben 3825 männliche und 2022 weibliche, zusammen 5847 Arbeiter beschäftigt.

Bei dem fiskalischen Erzbergwerk Himmelfahrt Fundgrube bezifferte sich 1909 die Belegschaft durchschnittlich auf 587 Mann und 38 Beamte.

In den Fabrikbetrieben und bei dem fiskalischen Erzbergwerk Himmelfahrt Fundgrube waren 95 feststehende Dampfkessel mit 4568 qm Heizfläche, 102 Dampfmaschinen mit 3171 Pferdestärken, 16 bewegliche Dampfkessel mit etwa 140 qm Heizfläche und einer Leistungsfähigkeit von rund 165 Pferdestärken sowie 23 Gasmotore mit $91\frac{1}{2}$ Pferdestärken vorhanden. Die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg beschäftigten nach der Arbeiterzählung am 1. Mai 1910 1215 Arbeiter und 88 Beamte.

Der Eisenbahnverkehr wies im Jahre 1909 wiederum eine beträchtliche Zunahme auf. Auf dem Haupt- und Schachtbahnhof wurden insgesamt befördert: 647265 Personen und 323760 Tonnen Güter zu je 1000 kg oder 20 Zentner. (Abgang: 103247 t, Ankunft: 220513 t).

In den hiesigen Hotels und Gasthäusern (auschl. Herbergen) übernachteten 1909: 17620 Fremde, d. i. durchschnittlich täglich 48 Personen.

Das Vermögen der Stadtgemeinde Freiberg belief sich Ende 1909 auf 3933485 Mk. 12 Pfg. ausschließlich der Reservefonds der Sparkasse an 822748 Mk. 80 Pfg. Unter stadträtlicher Verwaltung standen 192 Stiftungen mit insgesamt 4499177 Mk. 80 Pfg. Vermögensbestand, wovon die größte, das Hospital St. Johannis allein 2406136 Mk. 71 Pfg. Vermögen aufwies.

Daneben befinden sich noch 3 Stiftungen mit 202039 Mk. 96 Pfg. Vermögen Ende 1908 unter stadträtlicher Aufsicht.

